

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
M. Westermann & Co. GmbH Arnsberg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	19.05.2023

M. Westermann & Co. GmbH

Arnsberg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Firma M. Westermann & Co. GmbH (Wesco) mit Sitz im Sauerland wurde 1867 als Familienunternehmen gegründet und blickt somit auf eine mehr als 150-jährige Firmengeschichte zurück. Die Marke WESCO steht für die Metallmanufaktur im klassischen Sinn - qualitativ hochwertige Gebrauchsgüter mit unverwechselbarem Design und hoher Funktionalität. Handwerkliche Erfahrung und High-Tech bilden hier eine perfekte Einheit. Schon bald nach seiner Gründung im Jahr 1867 spezialisierte sich das Unternehmen auf die Verarbeitung von Blechen. Seit 1910 produziert Wesco lackierte Blechwaren für Küchen. Dieses Sortiment, das zunächst Brot- und Gebäckdosen sowie Vorratsdosen umfasste, wurde in den folgenden Jahrzehnten kontinuierlich ausgebaut. In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts hielt der „Ascheimer“ Einzug in das Produktsortiment und nach dem Krieg produzierte Wesco seinen ersten „Treteimer mit Fuß“.

Im Jahr 1985 brachte Wesco als erstes Unternehmen ein Abfalltrennsystem - den „Öko-Sammler“ - auf den Markt und trug damit dem zu dieser Zeit in Deutschland aufkommenden Thema „Mülltrennung“ frühzeitig Rechnung. Das Angebot an Mülltrennern wurde in den Folgejahren erheblich ausgebaut, vor allem auch im Bereich Küchentechnik.

Heute umfasst das Design-Sortiment mehr als 50 Abfallsammler unterschiedlicher Größe und Form.

Durch den logistischen Knotenpunkt im Sauerland können problemlos deutschland- und europaweit Kunden mit Produkten versorgt werden.

2. Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2021 wurden die Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte auf den Bereich Outdoorküchen gelegt. Im Bereich Outdoorküchen wurde eine neue Bauweise eingeführt, bei der sowohl der Küchenrahmen als auch der Küchenkorpus komplett aus Aluminium gefertigt werden. Für den Korpus werden dabei hochstabile Aluminium- Wabenplatten eingesetzt. Zusätzlich wurden für die Küchenfronten Aluminiumrahmen entwickelt, in die eine wetterfeste Keramikplatte eingelassen wird.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Auch das Jahr 2021 war - wie das Vorjahr - maßgeblich von der COVID-19-Pandemie bestimmt. Nahezu alle Wirtschaftsbereiche sind durch die Corona-Krise negativ beeinflusst worden, auch wenn auch einzelne Bereiche wie zum Beispiel der Versandhandel profitierten. Die Erholung der Industrieproduktion und des Auftrageinganges im verarbeitenden Gewerbe zeigte im Jahr 2021 eine Aufwärtstendenz, die auch bei Wesco im Absatzbereich wahrgenommen werden konnte. So konnte Wesco insgesamt im Vergleich zum Vorjahr das Ergebnis deutlich verbessern.

Die Entwicklung des allgemeinen Geschäftsklimas und des für Wesco als Vertriebskanal bedeutenden Einzelhandels ist von erheblicher Bedeutung. Entgegen der negativen Entwicklung des Geschäftsklimaindex von Juni bis Dezember 2021 entwickelte sich das Rohergebnis von Wesco in diesem Zeitraum positiv. Dennoch korrespondiert der Rückgang des Geschäftsklimas im zweiten Halbjahr 2021 mit den stark gestiegenen Material- und Logistikkosten bei Wesco.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes laut der Bundesagentur für Arbeit im Verlauf des Jahres 2021 war positiv. So war die Arbeitsmarktentwicklung Anfang 2021 noch von der Pandemie und den Maßnahmen ihrer Bekämpfung geprägt, bevor im Sommer dann die Erholung eingesetzt hat. Gleichzeitig sind jedoch verstärkte Lieferengpässe aufgetreten, die besonders das verarbeitende Gewerbe beeinträchtigt haben. Insgesamt sank die Arbeitslosenquote um 0,2 % auf 5,7 %.

2. Geschäftsverlauf und Ertragslage

In diesem schwierigen Umfeld konnte das Unternehmen dennoch eine **Umsatzsteigerung** von rd. 7 % erzielen, was einer absoluten Steigerung von 2.418 T€ entspricht. Dies gelang, obwohl der Umsatz auf dem Heimatmarkt rückläufig war. Denn durch Umsatzzuwächse im europäischen Ausland, aber auch in Drittstaaten konnten die Rückgänge im Inland überkompensiert werden.

Mit gut 6 % stiegen die **Aufwendungen für Material**. Diese Erhöhung resultiert insbesondere aus der massiven Erhöhung der Einstandspreise für Material.

Das erhöhte Arbeitsaufkommen infolge des Umsatzwachstums wurde primär durch Leiharbeitnehmer bewältigt. Daher erklärt sich auch die Erhöhung der **Aufwendungen für bezogene Leistungen**, die nahezu in Gänze darauf zurückzuführen ist.

Da die Veränderung aller anderen Aufwendungen geringen Umfangs ist, gelang es im Berichtsjahr, ein **Ergebnis** i.H.v. ca. 42 T€ zu erwirtschaften. Damit wurde das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr (- 840 T€) deutlich verbessert.

3. Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen sank im Vergleich zum Vorjahr von 4.604 T€ um 300 T€ auf 4.304 T€. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 569 T€ getätigt. Im Wesentlichen wurde in technischen Anlagen sowie Betriebs- u. Geschäftsausstattung investiert. Die Abschreibungen belaufen sich insgesamt auf 869 T€.

Die **Vorräte** konnten erheblich erhöht werden von 7.982 T€ auf 12.416 T€, um so eine jederzeitige Lieferfähigkeit sicherzustellen. Im Nachhinein zeigt sich die Weitsicht dieser Entscheidung, denn zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts (06/2022) sind die Lieferketten immer noch massiv gestört.

Die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 3.847 T€ auf 5.078 T€ lassen sich im Wesentlichen auf die Verbindung zur spanischen Tochtergesellschaft Villa Wesco Mallorca SLU zurückführen.

Die Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände im Vergleich zum Vorjahr von 238 T€ auf 499 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen ggü. der Factoringgesellschaft um 184 T€ (2021: 292 T€, VJ: 108 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen insgesamt um 4.155 T€. Dies resultiert insbesondere aus der Aufnahme von Bankdarlehen in Höhe von 3.300 T€ sowie der erhöhten Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote sinkt auf rd. 15 % (Vorjahr: rd. 20 %). Absolut ist das Eigenkapital um 42 T€ auf 3.909 T€ (Vorjahr: 3.866 T€) gestiegen.

Alle angefallenen finanziellen Verpflichtungen wurden fristgerecht erfüllt.

Der Finanzmittelfonds (liquide Mittel abzüglich jederzeit fälliger Kontokorrentverbindlichkeiten) weist einen Saldo in Höhe von -5.879 T€ (Vorjahr: -4.916 T€) aus.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf der kontinuierlichen Überwachung und Optimierung von folgenden Kennzahlen:

- Umsatzentwicklung
- Materialeinsatzquote
- Rohertragsquote
- EBITDA

Die Darstellung und Analyse der finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt innerhalb der Berichterstattung über den Geschäftsverlauf und der Lage des Unternehmens.

5. Gesamtaussage

Auch in diesem Berichtsjahr war die Coronapandemie auch wirtschaftlich das alles bestimmende Thema. Vor diesem Hintergrund gelang dem Unternehmen ein verlustfreier Jahresabschluss. Die Ergebnisprognose des Vorjahres konnte damit übertroffen werden.

III. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Forderungsausfälle sind auch unter Corona-Bedingungen die Ausnahme. Mit den meisten Kunden besteht eine langjährige Zusammenarbeit. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Kreditversicherung besteht bereits seit mehreren Jahren. Bei Kunden, die einem Verband angehören, sind die Forderungen ebenfalls über die Delkrede versichert.

Ebenfalls arbeitet die Gesellschaft mit einem Factoring-Unternehmen zusammen, da es sich bei den teilweise langen Zahlungsfristen auf der Debitorensseite rentiert, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen schneller in Zahlungseingang zu wandeln.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Skontofristen werden hierbei wenn möglich immer berücksichtigt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Eigenmitteln, kurzfristigen Kreditlinien und Lieferantenkrediten.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind und diese nicht im Rahmen einer Kreditversicherung abgesichert sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Die Branche der Metall- und Elektroindustrie, zu der das Unternehmen gehört, zeichnet sich durch eine heterogene Mitgliederstruktur aus. Die Risiken der einzelnen Mitgliedercluster - bspw. Automobilhersteller, Hersteller weißer Ware oder Hersteller von Haushaltswaren aus Metall - unterscheiden sich z.T. massiv.

Branchenübergreifend zeichnen sich allerdings Risiken ab, die nicht nur im Beschaffungsbereich liegen, sondern ebenfalls im Lohn- und Gehaltsbereich. Es ist davon auszugehen, dass die IG-Metall versuchen wird, durch hohe Tarifabschlüsse die Inflation ganz oder teilweise zu kompensieren.

Im Moment der Erstellung dieses Berichtes lässt sich von einer guten Auftragssituation ausgehen. Unklar hingegen ist die künftige Entwicklung.

Deutlich erkennbar ist die Stimmungseintrübung im März 2022 nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine. Prognosen über die zukünftige Entwicklung sind nur unter großen Vorbehalten möglich, da sich die weltweite Lage - insbesondere auch in Fernost - hoch volatil darstellt.

Beschaffungsseitig zeigt sich ebenfalls ein uneinheitliches Bild: Während sich die Energiepreise extrem erhöhen, sinken die Frachtraten für Container wieder auf das Niveau von Januar 2021. Die Entwicklung der Stahlpreise hat aber wohl den Zenit überschritten und sinkt wieder auf das (hohe) Niveau von Anfang 2022.

Finanzwirtschaftliche Risiken

In üblichem Umfang bestehen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen in Bezug auf Forderungen und Verbindlichkeiten. Finanzwirtschaftliche Risiken sind nicht erkennbar. Der kurzfristige und langfristige Liquiditätsbedarf ist gedeckt. Den finanzwirtschaftlichen Risiken wird durch ausreichend mit den Hausbanken vereinbarte Kreditlinien Rechnung getragen.

Zur Absicherung gegen das vorhandene Liquiditätsrisiko hat die Gesellschafterin, die Westermann KG, im Wirtschaftsjahr 2022 einige Maßnahmen getroffen, um die Liquidität der Gesellschaft gewährleisten zu können. Aufgrund dieser Maßnahmen werden nach unserer Einschätzung auch für das Jahr 2022 ausreichend Finanzmittel gegeben sein, um auf mögliche finanzielle Engpässe reagieren zu können.

Sonstige Risiken

Wir sehen derzeit keine konkreten Risiken für den Fortbestand und die positive Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Alle uns bekannten Risiken sind nach derzeitigen Erkenntnissen durch ausreichende Rückstellungen abgedeckt.

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland einen Krieg gegen die Ukraine. Auch in Deutschland wird dies aller Voraussicht nach zunehmend zu Folgen und deutlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft führen. Von einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die konkreten Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft können noch nicht verlässlich abgeschätzt werden. Es ist jedoch mit Beeinträchtigungen der Wirtschaftsstruktur, verschlechterten Finanzierungsbedingungen sowie geringeren Investitionen und Kaufzurückhaltung zu rechnen. Darüber hinaus ist in diesem Zusammenhang mit erheblichen Strom- und Gaspreissteigerungen zu rechnen.

Als Folge lässt sich aus derzeit punktuell auftretenden Beschaffungsschwierigkeiten unterschiedlichster Materialien ein latentes Versorgungsrisiko ableiten. Diesem wird durch erhöhte Bevorratung und den Aufbau von weiteren Lieferanten entgegengetreten, sodass das Risiko entsprechend überwacht wird und unter Kontrolle ist. Außerdem sind als Folge des Kriegs die Aufwendungen für Energiekosten im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Weitere Auswirkungen über Q3 2022 hinaus können nicht abgeschätzt werden.

2. Chancenbericht

WESCO ist als innovativer und verlässlicher Partner gut aufgestellt und verfügt über etablierte Geschäftsbeziehungen zu nationalen und internationalen Partnern. Diese gute Position soll in Deutschland und Europa weiter ausgebaut werden, um das vorhandene Potenzial noch besser nutzen zu können.

Insbesondere der Export sowie der Bereich „Outdoor-Küchen“ gestalten sich momentan ausgesprochen erfolgreich. So konnte der Umsatz mit Outdoorküchen in dem Berichtsjahr um fast 50% zum Vorjahr gesteigert werden.

Daneben wird die Internationalisierung des Wesco-Onlineshops forciert. Nachdem sich die Umsätze in Deutschland und Benelux sehr gut entwickelt haben, rücken jetzt Frankreich und die skandinavischen Länder in den Focus.

Wesentliche Änderungen der Geschäftspolitik sind nicht geplant. Der aktuelle Geschäftsverlauf in 2022 (bis einschließlich Q2) zeigt im Inland einen rückläufigen Umsatz, während im Ausland ein steigender Umsatz zu verzeichnen ist. Bei überproportional steigenden Kosten würde sich das Jahresergebnis vermindern. Die Geschäftsführung hat dies frühzeitig erkannt und bereits punktuelle Maßnahmen ergriffen, um die Lieferfähigkeit der Gesellschaft kontinuierlich aufrechterhalten zu können und Logistikkosten einzusparen. So konnten bereits die bisherigen Lieferwege und das Lagermanagement optimiert werden.

Die Gesellschaft kalkulierte ursprünglich für das Geschäftsjahr 2022 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis. Im Hinblick auf den Ukraine-Krieg und die damit verbundenen Risiken für die gesamte Branche ist es jedoch nicht möglich, eine valide Prognose über das 3. Quartal hinaus abzugeben.

Bilanz

Aktiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen	4.304.180,42	4.604.455,44
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	700.867,00	725.197,00
II. Sachanlagen	2.815.134,11	3.097.409,11
III. Finanzanlagen	788.179,31	781.849,33
B. Umlaufvermögen	20.761.127,75	14.791.214,75
I. Vorräte	12.416.367,17	7.982.310,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.313.018,66	6.797.555,73
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	31.741,92	11.348,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.084,70	106.065,04
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	289.166,34	331.433,94
Bilanzsumme, Summe Aktiva	25.359.559,21	19.833.169,17

Passiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital	3.908.744,02	3.866.540,11
I. gezeichnetes Kapital	1.533.875,64	1.533.875,64
II. Gewinnrücklagen	19.165,69	19.165,69
III. Gewinnvortrag	2.313.498,78	3.153.283,48
IV. Jahresüberschuss	42.203,91	-839.784,70
B. Rückstellungen	1.137.030,81	1.144.840,86
C. Verbindlichkeiten	20.313.784,38	14.777.980,92
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	43.807,28

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Bilanzsumme, Summe Passiva	25.359.559,21	19.833.169,17

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR
1. Rohergebnis	14.455.794,58	13.370.357,69
2. Personalaufwand	6.603.526,74	6.513.361,15
a) Löhne und Gehälter	5.503.142,07	5.418.554,81
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.100.384,67	1.094.806,34
davon für Altersversorgung	148.224,08	0,00
3. Abschreibungen	868.995,75	848.592,72
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	868.995,75	848.592,72
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	6.513.303,46	6.424.669,55
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	3.633,50	489,25
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	110.085,16	94.354,82
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	496.281,90	486.777,55
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.223,30	-7.400,00
a) Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern	0,00	7.400,00
8. Ergebnis nach Steuern	81.548,59	-801.288,46
9. sonstige Steuern	39.344,68	38.496,24
Jahresüberschuss	42.203,91	-839.784,70

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Firma ist beim Amtsgericht Arnberg unter der Nr. HRB 324 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Arnberg.

Die M. Westermann & Co. GmbH weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf.

Der Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB, in der Fassung des Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetzes (BilRuG), sowie den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Ansatz- und Bewertungsmethoden werden stetig angewendet.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie das Sachanlagenvermögen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen angesetzt. Bei den Anschaffungskosten werden Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungskostenminderungen berücksichtigt. Die beweglichen Anlagegegenstände werden linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Für die im Berichtsjahr angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Wert € 1.000,00 nicht übersteigt, wurde ein Sammelposten gebildet und über fünf Jahre abgeschrieben. Der Gesamtwert dieser geringwertigen Wirtschaftsgüter ist für die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung.

Das Finanzanlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Sofern bei den Anlagegegenständen zum Abschlussstichtag von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Wurden in den Vorjahren Wertberichtigungen vorgenommen und sind die Gründe für diese Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren bzw. zu dem am Bilanzstichtag niedrigeren Wert bewertet. Unfertige bzw. fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten (Material-, Fertigungs- und Sonderkosten der Fertigung und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind) bewertet, sofern nicht nach § 253 Abs. 3 HGB um noch anfallende Aufwendungen geminderte Verkaufswerte anzusetzen sind.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Das allgemeine Ausfallrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die liquiden Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung erfasst nach § 246 Abs. 2 HGB den Saldo aus Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und belastet sind sowie ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, und den damit in Zusammenhang stehenden Schulden. Die Vermögenswerte sind dabei gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 mit dem Zeitwert anzusetzen. Der Betrag ist nach § 268 Abs. 8 Satz 3 für die Ausschüttung gesperrt.

Die Pensionsrückstellungen werden teilweise mit dem beizulegenden Zeitwert von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen und verpfändeten Bankguthaben verrechnet. Der Erfüllungsbetrag dieser Pensionsverpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 1.812. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen (Aktivwert) beträgt TEUR 858 und des Bankguthabens TEUR 1.243.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projekt-Uni-Credit-Methode) ermittelt.

Zukünftig erwartete Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei gehen wir von jährlichen Anpassungen von 1,99% (Vj. 2,00%) bei den Renten aus. Ein Gehaltstrend von jährlich 1,99% wird aufgrund der Ausgestaltung der Pensionszusagen bei zwei Berechtigten berücksichtigt.

Als Abzinsungsfaktor wurde der von der Deutschen Bundesbank für die Restlaufzeit ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre verwendet. Der Abzinsungsfaktor beträgt zum Bilanzstichtag 1,87% (Vj. 2,30%).

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 59. In Höhe dieses Unterschiedsbetrages sind die passivierten Rückstellungen für Pensionen und der Zinsaufwand im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz nach bisheriger Ermittlung niedriger angesetzt. Der abzinsungsbedingte Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB n.F. für die Ausschüttung gesperrt.

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 802.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in lokale Währung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Aufwendungen aus Kursdifferenzen“ bzw. „Erträge aus Kursdifferenzen“ ausgewiesen.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbeitrag angesetzt.

Latente Steuern aufgrund bestehender temporärer Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Bilanzposten werden saldiert ermittelt. Ergeben sich im Saldo aktive latente Steuern, werden diese nicht in der Bilanz angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im folgenden Anlagenspiegel dargestellt. Die Anschaffungs-/ Herstellungskosten sowie die Abschreibungen zum 1.1.2021 wurden angepasst.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist Anteilseignerin folgender Gesellschaften mit mehr als 20 %. Die Anteilsliste stellt sich wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil der M. Westermann		Eigenkapital		Ergebnis
	GmbH	Währung	Betrag		
Wesco International B.V., Rotterdam, Niederlande	75,5	TEUR	-94		68
Villa Wesco S.L.U., Santa Maria del Cami, Spanien	100	TEUR	207		85

Eigenkapital

Die Darstellung des Eigenkapitals erfolgt gem. § 272 HGB sowie unter Berücksichtigung des Gesellschaftsvertrags.

Rückstellungen

Im Wesentlichen werden die sonstigen Rückstellungen für Garantie- u. Kulanzleistungen und Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag 31.12.2021 TEuro
gegenüber Kreditinstituten	12.404,0 (8.248,7)
aus Lieferungen und Leistungen	2.727,3 (1.083,2)
gegenüber verbundenen Unternehmen	4.519,1 (4.558,4)
gegenüber Gesellschaftern	324,4 (372,1)
sonstige Verbindlichkeiten	339,0 (515,5)
Summe	20.313,8 (14.777,9)

(Vorjahreswerte in Klammern)

Art der Verbindlichkeit	davon mit einer Restlaufzeit		
	unter 1 J. TEuro	1 bis 5 J. TEuro	größer 5 J. TEuro
gegenüber Kreditinstituten	7.951,3 (5.056,1)	2.641,8 (1.659,6)	1.810,9 (1.533,0)
aus Lieferungen und Leistungen	2.769,1 (1.083,2)	-41,8 (0,0)	0,0 (0,0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	4.477,3 (4.558,4)	41,8 (0,0)	0,0 (0,0)
gegenüber Gesellschaftern	324,4 (372,1)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
sonstige Verbindlichkeiten	339,0 (515,5)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
Summe	15.861,1 (11.585,3)	2.641,8 (1.659,6)	1.810,9 (1.533,0)

(Vorjahreswerte in Klammern)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie im Vorjahr durch Grundschulden in Höhe von TEUR 1.000 gesichert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Für die nächsten fünf Jahre beträgt der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen ca. TEUR 1.395 und beinhaltet die Verpflichtungen aus Leasingverträgen.

Es besteht ein Pachtvertrag mit der Westermann KG, Arnsberg. Die Pacht beträgt TEUR 504 jährlich; Restlaufzeit: unbestimmt. Weiterhin sind Lagerräumlichkeiten mit einer jährlichen Belastung in Höhe von TEUR 205 angemietet. Das Mietverhältnis hat eine Laufzeit bis zum 31. Juli 2026.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind TEUR 148 Euro (Vorjahr: TEUR 34) für Altersversorgung enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen für Pensionen Höhe von TEUR 105 (Vorjahr: TEUR 94) enthalten.

V. Sonstige Angaben

Gesellschaftsorgane:

Als Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr bestellt:

- Herr Marcus Westermann (Gesamtgeschäftsführer)
- Herr Egbert Neuhaus (Gesamtgeschäftsführer)

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Haftungsverhältnisse für fremde Verbindlichkeiten:

Es besteht eine gesamtschuldnerische Haftung der Berichtsgesellschaft mit der H. Dedores & Co. GmbH für Verbindlichkeiten aus der Geschäftsbeziehung zur VR Factorem GmbH, Eschborn.

Mitarbeiteranzahl:

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

Gewerbliche Arbeitnehmer	57
Angestellte	64

Nachtragsbericht

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland einen Krieg gegen die Ukraine. Auch in Deutschland wird dies aller Voraussicht nach zunehmend zu Folgen und deutlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft führen. Von einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Es ist mit Beeinträchtigungen der Wirtschaftsstruktur, verschlechterten Finanzierungsbedingungen sowie geringeren Investitionen und Kaufzurückhaltung zu rechnen. Darüber hinaus ist in diesem Zusammenhang mit erheblichen Strom- und Gaspreisteigerungen zu rechnen. Sogar eine Reduzierung oder Lieferstopp der Gasmengen kann nicht ausgeschlossen werden.

Der Krieg in der Ukraine hat bei unserer Gesellschaft bisher dazu geführt, dass die Beschaffungspreise für Rohstoffe im laufenden Jahr spürbar angestiegen sind. Darüber hinaus haben sich auch die Aufwendungen für Strom und Gas im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Im Absatzbereich sind negative Auswirkungen bisher noch nicht festzustellen. Eine Prognose über das 3. Quartal 2022 hinaus in Bezug auf die Auswirkungen bei unseren Lieferanten ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 43 einschließlich des Gewinnvortrags von TEUR 2.313 auf neue Rechnung vorzutragen.

Anlagespiegel

Anlagespiegel	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2021 Euro	Zugänge Euro	Umbuchungen	Stand 31.12.2021 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				

Anlagenspiegel	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2021 Euro	Zugänge Euro	Umbuchungen	Stand 31.12.2021 Euro
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.373.274,33	200.271,02	9.000,00	2.582.545,35
	2.373.274,33	200.271,02	9.000,00	2.582.545,35
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	116.234,37	3.122,28	0,00	119.356,65
2. technische Anlagen und Maschinen	3.430.462,91	177.837,68	18.200,00	3.626.500,59
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.839.496,43	148.174,77	0,00	11.987.671,20
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.200,00	32.985,00	-27.200,00	32.985,00
	15.413.393,71	362.119,73	-9.000,00	15.766.513,44
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	525.500,00	0,00	0,00	525.500,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	253.199,33	6.329,98	0,00	259.529,31
3. Genossenschaftsanteile	3.150,00	0,00	0,00	3.150,00
	781.849,33	6.329,98	0,00	788.179,31
Summe	18.568.517,37	568.720,73	0,00	19.137.238,10
Anlagenspiegel	Abschreibungen			
	Stand 01.01.2021 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2021 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.648.077,33	233.601,02	0,00	1.881.678,35
	1.648.077,33	233.601,02	0,00	1.881.678,35
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	115.650,26	1.047,28	0,00	116.697,54
2. technische Anlagen und Maschinen	2.583.021,91	106.770,68	0,00	2.689.792,59
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.617.312,43	527.576,77	0,00	10.144.889,20
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	12.315.984,60	635.394,73	0,00	12.951.379,33
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	13.964.061,93	868.995,75	0,00	14.833.057,68
Anlagenspiegel	Buchwerte			
			31.12.2021 Euro	31.12.2020 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			700.867,00	725.197,00
			700.867,00	725.197,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			2.659,11	584,11
2. technische Anlagen und Maschinen			936.708,00	847.441,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.842.782,00	2.222.184,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			32.985,00	27.200,00
			2.815.134,11	3.097.409,11
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			525.500,00	525.500,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			259.529,31	253.199,33
3. Genossenschaftsanteile			3.150,00	3.150,00
			788.179,31	781.849,33
Summe			4.304.180,42	4.604.455,44

sonstige Berichtsbestandteile**Arnsberg, den 30.06.2022****gez. Geschäftsführer****Marcus Westermann****Egbert Neuhaus**

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 10.02.2023 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Der nachfolgende von der Partnerschaftsgesellschaft Flottmeyer

- Steghaus + Partner mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Steuerberatungsgesellschaft, Hamm, erteilte Bestätigungsvermerk vom 16. September 2022 bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der M. Westermann & Co. GmbH.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die M. Westermann & Co. GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der M. Westermann & Co. GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der M. Westermann & Co. GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen

Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamm, 16.09.2022

**Flottmeyer•Steghaus + Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

***Dipl.-Kfm. Robert Flottmeyer, Wirtschaftsprüfer
Dipl.-Kfm. Fabian Steghaus, Wirtschaftsprüfer***